

Sonntagsgruß –21. So. n. Trinitatis –1.11.2020

Pfarrerin Bettina Rohrbach

Der **Wochenspruch** zum 21. Sonntag nach Trinitatis lautet:

Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.
(Römer 12,21)

Das **Losungswort zum Reformationsfest** (31.10.) lautet:

Einen andern Grund kann niemand legen außer dem, der gelegt ist,
welcher ist Jesus Christus. (1. Korinther 3,11)

Lied EG 445, 1.2

Gott des Himmels und der Erden,
Vater, Sohn und Heiliger Geist,
der es Tag und Nacht lässt werden,
Sonn und Mond uns scheinen heißt,
dessen starke Hand die Welt
und was drinnen ist, erhält.



Gott, ich danke dir von Herzen,
dass du mich in dieser Nacht
vor Gefahr, Angst, Not und Schmerzen
hast behütet und bewacht,
dass des bösen Feindes List
mein nicht mächtig worden ist.

(Text und Melodie Hans Albert 1642)

Psalm 139, 5.6

Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir.
Diese Erkenntnis ist mir zu wunderbar und zu hoch, ich kann sie nicht begreifen.

Gebet

Guter Gott, wir kommen zu dir mit allem, was uns bewegt.
Nimm du es auf und an.
Stärke und stütze uns. Sei um uns mit deinem Segen. Amen.

Gedanken zur Reformation

Allein durch Glauben, allein durch Gnade, allein durch die Schrift.

Der Dreiklang der Botschaft der Reformation, der Dreiklang der Botschaft der Bibel.

Martin Luther hat aufgrund seines Bibelstudiums das Zentrum der biblischen Botschaft neu herausgearbeitet.



Allein durch die Schrift kommt er zu seinen Erkenntnissen.

Zum Beispiel durch Paulus im Römerbrief:

„So halten wir nun dafür, dass der Mensch gerecht wird ohne des Gesetzes Werke, allein durch den Glauben.“ (Römer 3,21)

Und deshalb:

Allein durch den Glauben,
allein durch die Gnade.

Was hilft uns das in dieser Woche?

Allein der Glaube kann uns durchtragen durch diese merkwürdige Zeit.

Der Glaube an den gnädigen Gott, der uns alle so annimmt, wie wir sind.

Wir dürfen mit allem zu ihm kommen, ohne uns zu verstellen.

Wir dürfen die sein, die wir sind.

Allein der Glaube kann uns durchtragen. Der Glaube an Jesus Christus, der unser Grund und Fundament ist.

Wie hilft der Glaube?

Der Glaube, das Vertrauen zu Gott, gibt Kraft und Zuversicht, wir dürfen uns immer neu darauf besinnen.

Zwischenzeitlich kommt uns dieses Vertrauen abhanden. Aber wir dürfen immer neu damit anfangen, zu glauben und zu vertrauen.

„Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, beharrlich im Gebet.“ (Römer 12,12)

Wieder Paulus. Er hat eine gute Art, alles zusammenzufassen:

Hoffnung haben, geduldig sein, beten.

Versuchen wir es immer wieder neu.



Fürbitten

Lebendiger Gott,
wieder ist eine Woche vergangen mit beunruhigenden
Meldungen und Zahlen.

Wieder wachsen Angst und Sorgen bei uns.
Die Menschen auf der ganzen Erde sind vom Virus
betroffen.

Da helfen Sachverständigenrat, besonnene und
notwendige Entscheidungen und medizinische
Versorgung.

Aber nur du kannst helfen,
unsere Angst nicht übermächtig werden zu lassen.
Du hast uns alle in deiner Hand,
nur du kannst uns stärken und stützen,
nur du kannst Ruhe und Frieden schenken.

Wir beten für alle Erkrankten, dass sie die Hilfe
bekommen, die sie brauchen.

Wir beten für alle, die in Krankenhäusern,
Seniorenheimen, Asylheimen und Arztpraxen arbeiten.
Schenke ihnen Kraft, Durchhaltevermögen und
Zuversicht.

Darüber wollen wir aber die nicht vergessen,
die zusätzlich unter Krieg, Hunger, Vertreibung und Flucht
leiden.

Wir beten für alle, die durch Falschmeldungen in den
Medien ins Rampenlicht der Öffentlichkeit gezerrt und
bedroht werden.

Wir bitten, dass wir uns alle gegen üble Nachrede stellen
und zur Wehr setzen.

In der Stille bringen wir unsere persönlichen Anliegen vor
Gott ...

Stilles Gebet

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name,
dein Reich komme,
dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute
und vergib uns unsere Schuld
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen,
denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Segen

Gott segnet uns und er behütet uns,
er lässt sein Angesicht leuchten über uns und ist uns gnädig,
er erhebt sein Angesicht auf uns und schenkt uns seinen Frieden. Amen.

Lied EG 362, 1.2

Ein feste Burg ist unser Gott, ein gute Wehr und Waffen.
Er hilft uns frei aus aller Not, die uns jetzt hat betroffen.
Der alt böse Feind mit Ernst er's jetzt meint,
groß Macht und viel List sein grausam Rüstung ist,
auf Erd ist nicht seinsgleichen.

Mit unsrer Macht ist nichts getan, wir sind gar bald verloren.
Es streit für uns der rechte Mann, den Gott hat selbst erkoren.
Fragst du, wer der ist? Er heißt Jesus Christ,
der Herr Zebaoth, und ist kein andrer Gott,
das Feld muss er behalten.

(Text und Melodie Martin Luther 1529)

Lied EG 607

Herr, wir bitten, komm und segne uns,
lege auf uns deinen Frieden,
segnend halte Hände über uns,
rühr uns an mit deiner Kraft.

(Text, Melodie und Satz: Peter Strauch 1978)

Gerne können Sie mir eine Nachricht senden: bettina.rohrbach@ekir.de